



Entstehungsgeschichte des Juggers



IN ARBEIT

Begriffserklärung: „Pompfe“ und „Posterwaffe“

Da eine „Waffe“ ein Werkzeug zum Töten, Verletzen oder zumindest Handlungsunfähigmachen ist, wird dieses Wort für die Spielgeräte im Juggernaut an dieser Stelle vermieden. Als trennscharf dagegen erweist sich der Begriff "Pompfe". Er stammt nach zeitzeugenaussagen von den Heidelberger Dilettanten aus der Geburtsstunde des Juggernaut und

kennzeichnet eine getapte Isorohrwaffe, im Unterschied zu den im LARP zumeist verwendeten "Polsterwaffen", womit Latexwaffen gemeint sind. Beispielsweise verwenden die Hamburger allerdings auch Latex als Beschichtung für ihre Stäbe, womit also auch „Polsterwaffe“ genaugenommen seine Berechtigung hat. „Pompfe“ ist jedoch der allein für Juggernaut-Spielgeräte verwendete Begriff.

Zur Geschichte des Juggernaut

Eine Herausforderung bei der Rekonstruktion der Juggernaut-Geschichte ist, daß es aus der Ursprungszeit so gut wie keine schriftlichen Quellen gibt. Obwohl sie mit Anfang der 90er Jahre noch nicht weit zurückliegt, genügt die verstrichene Zeit, bestimmte Wendepunkte zeitlich nicht mehr exakt zu identifizieren.

Um dieses Manko auszugleichen, wurde die Erinnerung von Zeitzeugen verschiedener Entwicklungsstadien bemüht. Das Ergebnis mag noch keine hundertprozentige Klarheit bieten, ist jedoch sicherlich umfangreich genug, um einen Einblick in die Entwicklung des ungewöhnlichen Sports zu geben. Wie immer bin ich für erhellende Hinweise, insbesondere zu Gründungszeiten von Mannschaften, stets dankbar.

Zeitleiste ((hier stimmt noch wenig))

Turniere: Überregionale oder zumindest regelmäßige Turniere.

FJ: "Freies Juggernaut", nach dem vereinslosen Charakter des ursprünglich von den Dilettanten initiierten Juggernaut



EJ: "Endzeit-Jugger", nach dem ursprünglichen Charakter des Berliner Juggerns

1989

Der Film "Blood of Heroes" kommt in die Kinos, in Deutschland als "Jugger - Kampf der Besten".

ca. 1991

Amtgard USA beginnt den Film als Spielschlacht-Variante in ihre Veranstaltungen einzubinden.

ca. 1992

EJ: Lester erzählt hein-c von seiner Idee, Jugger aus dem Film nachzuspielen. Erste Ideen zur Umsetzung des des Jugger als reales Spiel in Berlin mit starkem Einschlag einer "Endzeit-Ästhetik" (im Folgenden auch als "Endzeit-Jugger"-Variante bezeichnet).

FJ: Die CAERN SATAI der Dilettanten Speyer mit Mario Koch sehen den Film und überlegen, Jugger umzusetzen.

1993

FJ: Jugger entwickelt sich weiter. Erste provisorische, wie riesige Q-Tips aussehende Pomfen entstehen. Das erste Spiel wird auf dem Nachtreffen des "Vardenheim"-LARPs veranstaltet, aber mit LARP-Schwertern und um einen Brotlaib. Jugger als Idee verbreitet sich nun in Hamburg, Lübeck, Heidelberg und KA (Dilettanten-Hochburgen).

IN ARBEIT

1994(K)

Turniere: --

FJ: Zweites Jugger-Spiel auf dem "Greifheim"-LARP (Hamburger Stil). Jugger und Dilettanten vertragen sich prächtig.

Im Rahmen des *alive IV* - Treffens wurde den Lübeckern Jugger nahegebracht. Sie bauen den ersten "professionellen" Pompfen-Satz, zu dem auch eine Kette an einem Holzstab gehört. Hier sollen Jugger-Pompfen auch zum ersten Mal überhaupt eingesetzt worden sein. Einsatz dieses Pompfen-Satzes auf dem Nachtreffen "In den Nordlanden" (organisiert von HH). Danach begann Rux (Drachenei HH) für Hamburg die ersten eigenen Pompfen zu bauen.

1995

Turniere: Erstes Sportjugger-Turnier (FJ)

FJ: Erstes regelmäßiges Jugger-Training in Hamburg. Erstes Jugger-Wettkampfspiel der Friedrichshainer Dilettanten (Friedrichsheim) mit den neuen Hamburger Pompfen im Treptower Park in Berlin im Anschluß an eine LARP-Nachbereitungsfeier, aber noch ohne Wissen über die Jugger der Endzeit-Berliner.

1996

Turniere: Hamburg (Sixpack)

FJ/EJ: Die Berliner Dilettanten erfahren von der Berlinen Endzeit-Juggern und fordern sie gemeinsam mit einigen Spielern aus Hamburg in der c-base. Ein Spiel kommt aber offenbar nicht zustande.



1997

Turniere: Hamburg (Sackwut)

EJ: Der Jugger e. V. wird gegründet, um das (nicht zustandegekommene) Showturnier "Die Rote Stadt" veranstalten zu können. „Jugger“ wird als Wortmarke von Lester Balz eingetragen.

1998

Turniere: Hamburg (Mercyless Bastards ((in HH oder B?)));
1. Deutsche Meisterschaft in Berlin

1. Deutsche Meisterschaft im Mauerpark in Berlin. Von nun an finden jährlich Deutsche Meisterschaften in Berlin statt.

1999

Turniere: Berlin, Hamburg

jugger.de geht online. Etwa in diesem Jahr gründet sich Skullduggery in Dänemark; weithin bekannt wird es den Deutschen erst 2006 im Rahmen der Recherchen von Uhu. LARPJ-Spiel auf der Veranstaltung "torosh 1" der Dilettanten, gewonnen von den Orks (eng verwandt mit Sackwut).

2000

Turniere: Berlin, Hamburg

In Australien gründet sich das erste Jugger-Team durch Gavin Ellis, der den Film gesehen und über deutsche Internetseiten von der Sportvariante erfahren hatte.

2005

Turniere: Berlin, Hamburg, , ...

2006

Turniere:

Herbst 2006: Das erste Sachbuch über den Sport Jugger erscheint. Jugger wird auch in einem historischen Roman am Rande erwähnt und findet als Kurzgeschichte Eingang in ein offizielles Schul-Lesebuch für Bayern und Baden-Württemberg.

Ende 2006: Sprunghafter Anstieg der Mitspieler in Berlin.

2007

Turniere: Waidhaus; Berliner Juggerpokal; Bad Oldesloe (L); Lübeck (L); Saarland-Meisterschaft (L); 1. Internationale Hamburger Kreismeisterschaft; Deutsche Meisterschaft (L)

Frühjahr 2007: Team Setanta gründet sich in Irland. Erster Berliner Juggerpokal, sieben Teams in Berlin. Weitgehend ungehört gründen sich zwei Teams in Lüneburg, die zur Deutschen Meisterschaft



aufschlagen, ebenso wie das Hochschulsportteam der Uni Jena unter dem Läufer von Rigor Mortis.

Sommer 2007: Von Askan aus Hamburg kommt der Vorschlag zur Schaffung eines gesamtdeutschen Jugger-Regelwerks, das die regionalen Regeln als Optionen beinhaltet. Nach einer ausführlichen Diskussion im Drachenblut-Forum geht es online, bearbeitet von Jakob (B/Jena) und Uhu (B) auf Basis des alten Regelwerks von Lester.

Sommer 2007: In Hamburg finden mit der Beteiligung Irlands die "Ersten Internationalen Kreismeisterschaften" statt. In Berlin wird die 10. Deutsche Meisterschaft durchgeführt, der Jugger e.V. feiert sein zehnjähriges Bestehen.

Internationale Vernetzung der Jugger wird vorangetrieben, u. a. mit der Gründung eines irischen Teams durch Mark / Hamburg, dem ersten International Jugger Blog und der internationalen Koordination für die Deutsche Meisterschaft 2008 durch den Uhu.

2008

Turniere: --

Teams: Neu: -- Bestehende: --

Das "Schweizer System" kommt vermehrt zur Anwendung. Sommer 2008: Costa Rica wird mit einigen Teams und einem ersten Turnier aktiv. Herbst 2008: 1. German Open des Liga-Jugger unter der Beteiligung von Irland und Australien auf der Berliner Meisterschaft.

Herbst 2008: Unter Beteiligung von Vertretern mehrerer Jugger-Städte wird die Gestaltung der Domain jugger.org in Angriff

genommen. Dies soll die internationale Anlaufstelle für Jugger werden. Integriert werde neben dem Deutschen Jugger-Blog und dem Drachenblut-Forum auch ein komplett neu geschaffenes Turnierpunkte-Eintragungssystem, das auf einer bewährten Tabletopseite beruht und von den Turnierausträgern selbst direkt verwaltet werden kann (Anmeldung bis Ergebnisse).

2009

Turniere: --

Teams: Neu: Viele

Ende des Vorjahres wurde in kleinem Kreis über die Nutzung der zuvor bereits von Hamburg (Pierre?) gebuchten Domain jugger.org beraten. Am 2.1. gingen dann das Forum (forum.jugger.org), administriert von Volkmar/Zela und die Turnierverwaltung, programmiert durch Ace/LMS, online, ebenso die Adresse für das aktuelle Regelwerk, eine Änderungstabelle und die alten Regelwerkversionen, die allesamt vom Uhu behütet werden. Durch das Forum konnte ein reibungsloser Wechsel von dem alten, im Laufe des Jahres abgeschalteten Drachenblut-Forum gewährleistet werden. Das Forum ist seither die zentrale Austauschplattform für deutsche Jugger, die Turnierverwaltung enthält alle größeren Turniere, selbst Regionalturniere.

Im November wurde mit zwei elementare Vorgehen begonnen:



- a) Nachdem Lesters neuerlicher Vorschlag einer Verbandsgründung auf heftigen Widerstand gestoßen war, war es weiterhin unmöglich, verbindliche Änderungen am Regelwerk vorzunehmen, da es keinen repräsentativen Kreis gab. Auf Hahns Vorschlag hin wurde dann ein Abstimmungsmodus entwickelt, der auf E-Mail beruht, und Mitte November von Hahn und Uhu als "Vertrauensperson" umgesetzt: Alle Teams, die im laufenden Jahr an mindestens drei Turnieren teilgenommen hatten, wurden angeschrieben, hatten bis Dezember Zeit für eigene Regeländerungseingaben und können im März per Mail über Änderungen abstimmen. Diese werden dann erstmalig verbindlich am deutschlandweiten Regelwerk vorgenommen.
- b) Ende des Jahres lud Ace Vertreter der zehn erfahrensten Städte zu einem Treffen in Hannover ein, auf dem über die Zukunft der Liga gesprochen werden soll. Das Treffen wird vom Uhu moderiert.

Auf dem 2. Ligaturnier in Jena herrschte am Samstag nicht nur strömender Dauerregen bis in den späten Nachmittag hinein; am sonnigen Sonntag morgen gelang es auch den Zonenkindern des Gastgebers, bei strahlendem Sonnenschein im zweiten Spiel gegen Falco Juggler ein Eigentor zu setzen.





Teamlogos und -wappen (fürs erste regional-nationale Juggernaut-Regelwerk), 2007



Gründung dauerhafterer Mannschaften

Es ist eine Eigenart des Juggers, daß sich Mannschaften so schnell bilden, wie sie wieder auseinandergehen. Ab wann (und teilweise wie lange) aber Städte

Jugger-Teams besaßen, wird im Folgenden aufgelistet ((unvollständig))

1995	Hamburg 1. Turnier <i>Planetarium</i>									
1998		Berlin Dt. Meisterschaft <i>Mauerpark</i>								
1999		Dt. Meisterschaft <i>Mauerpark</i>								
2000		Dt. Meisterschaft <i>Hasenheide</i>	Waidhaus Juggerturnier							
2001		Dt. Meisterschaft	Juggerturnier							
2002		Dt. Meisterschaft	Juggerturnier	Freiburg						
2003		Dt. Meisterschaft <i>Hasenheide (?)</i>	Juggerturnier	Juggerturnier	Saarland	Hannover	Bad Oldesloe			
2004		Dt. Meisterschaft <i>VP Friedrichshain</i>	Juggerturnier	Juggerturnier						
2005		Dt. Meisterschaft <i>VP Friedrichshain</i>	Juggerturnier	Juggerturnier	Ligaturnier		Moshen im Park- Ausklangturnier			
2006		Dt. Meisterschaft <i>Ludwig Jahn</i> <i>Sportpark</i>	Juggerturnier	Juggerturnier	Ligaturnier	Ligaturnier	Ligaturnier Moshen im Park- Ausklangturnier			
2007	Erste Internationale Kreismeisterschaften	Juggerpokal <i>VP Friedrichshain</i> Dt. Meisterschaft <i>Ludwig Jahn</i> <i>Sportpark</i>	Juggerturnier	Juggerturnier	Ligaturnier		Ligaturnier Moshen im Park- Ausklangturnier			Lübeck Ligaturnier



Tabelle 2 Regionalteams Berlin (á mindestens 2 Turniere)




2004	Rigor Mortis							
2005								
2006		Holzbock Turnierteam						
2007			Jugg Daniels	Grünanlagen Guerilla	Falco Juggler	Exordium	KSJ	Skúll

Tabelle 3 Internationale Teams

1991	USA (Amtgard)				
1999		Dänemark Skullfight			
2000			Australien Skullduggery		
2005				England Warwick	
2006					
2007					Irland Hamburg> Setanta



Die Teams



Die Schädlinge, 18.8.1994



Wüstensöhne Berlin, 1998



CVVP (??) Berlin, 1998



Polizei Berlin, 1999



Sackwut Hamburg, 1999



Drachenblut Waidhaus & GC HH, 2004



UNBEKANNT (Freiburg?) 2004



Living Undeads, Hannover 2005



Rigor Mortis Berlin, 2004





Zela, 2005



Plöm (BadO), 2005



Da Moshas, 2005



Jaktens Tid, 2005



Zela, 2007



Die Kranken Schwestern, 2007



Last Man Standing, 2007

((Hier ist noch ein Plätzchen ...))



Grünanlagen Guerilla Berlin, 2007



Skull Berlin, 2007



Falco juggler [Laggerfalke] Berlin, 2007



Exordium Berlin, 2007





Kommando Spezial Jügger Berlin, 2007

((Hier ist noch ein Plätzchen))



Keiler Oldenburg, 2007



Crash Kidz und Cruenta Clava Lüneburg, 2007



Alle Teams

Im Folgenden die beachtliche Vielfalt und typische Wandelbarkeit der Jugger-Teams (oft andere Namen, gleiche Spieler) – inklusive Mixteams und Turnierteams, einmaligen und dauerhaften, gemäß den Turnierergebnislisten (Teams können also schon früher bestanden haben). Besonderer Dank gilt Lester für die Pflege der Zusammenfassungen auf jugger.de, ohne die diese Arbeit erheblich schwerer gewesen wäre! Wer Angaben korrigieren kann, ist willkommen.

1993
Orks/Oger (LARP-Teams)
1994
Zombies, Schädlinge etc. (LARP-Teams)
1995
((Hamburg, wer war dabei?)) Sackwut,
1998
Mercyless Bastards, Wüstensöhne , Sackwut, CVVP, Söldner
1999
Sackwut, Söldner, Berlin Bulls, CVVP, Mädchenmagier, Heidelberg Hypochonder.
2000
Palter, Antischach SÜD, Invaliden, Tortenheber, Fallobst, Grüne Hecke, Sackwut, Tschauken, Drachenblut, Untote, Kreuzberg, CVVP, Hobbitz
2004
Gorditos Cojones, Juggerhood of Saar , Heidelberg Hobbitz, Hannover B, CVVP, Rigor Mortis , Der Konzern , Drachenblut, Orc Spandau , Freiburg Gossenhauer, Die Söldner , Hannover Living Undeads, Münsteraner Schergen , Fallobst
2005
Rigor Mortis, Heidelberg Hobbitz, Living Undeads, Gorditos Cojones, Aurora Borealis, Tutti Frutti, Juggerhood Caribbeans, Drachenblut, Juggerhood Outtakes, Freiburger Gossenhauer, Juggerhood Illuminati, P.E.S.T-Ratten, Firedragons, Nordlichter (Hamburg), Berlin Wildbret, Hannover 2, Trainingsrückstand (Berlin), Wildbret (Berlin)
2006
Gorditos Cojones, Alsterböller (Hamburg) , Leftovers , Zela , Rigor Mortis , Nordlichter , Alsterböller , Oldenburger Keiler , Nordlichter , Holzbock Berlin , Juggerhood Outtakes , B hoch 3 , Freiburger Gossenhauer , P.E.S.T , Cthulhu SaarLorLux , Titanic , Team Westfalen , Heidelberg Hobbitz, Lederturm , HHH , Hannover Living Undeads , Blood Moles (Hannover) , Die 8 lustigen 6 (Bad O) , ZSV (Mixteam), Die Schergen von Monasteria , Jaktens Tid , Blutgrätsche Lübeck, GKH , J SOX , Mob
2007
Zela & Friends, Setanta (Dublin), Die Anderen (Mixteam) , Dickes B , Torpedo Alster , Bääm , H.E.L.M.U.D, Blutgrätsche, Jugg Daniels, Rigor Mortis , Exordium, Grünanlagen Guerilla, Trollfaust, Bad Heidel Berburg , Zela , Last Man Standing, Heidelberg Hobbitz , Heidelberg Hobbitz 2 , MOB (JoS) , Freiburger Gossenhauer , RestMOB, Cthulhus, Zonenkinder (Jena), Falco Jugger, Freiburg 2 feat. Rest v. P.E.ST , Torpedo Bääm (Hamburg) , Sküll, Crash Kids, Cruenta Clava , Hannover Living Undeads , Last Hobbitt Standing (BadO/Heidelberg), Eingeschr. Lichtraumprofil (Berlin), Freiburger Gossenhauer , KSJ (Berlin), Keiler, Wadenbeisser (Lübeck) , Blutgrätsche, Ex Machina (Hannover), Exordium



Die Entwicklung des Hamburger LARP-Jugger-Strangs



die Idee kam von Mario aus Speyer, einem Dillspieler (Email hab ich dir schonmal geschrieben). Erstes Spiel war 1993 auf einem Dillspiel ("Land der 2 Schwestern", "Fest der Oger" realer Ort: Nußloch bei Heidelberg). Rudimentär, aber Jugger. Zwotes Spiel ist das von dem du die Fotos hast 1994 "Greifheim" (Realer Ort: Burg Kaltenburg in Bayern), auch ein Dillspiel. Hier wurde schon fast "echtes" Jugger gespielt, mit LARP-Waffen halt. Dann gab es das Nordlandspiel (realer Ort: Norddeutschland, irgendwo um Hamburg) der Dilettanten, ausgerichtet von einem Hamburger Orgateam, auf dem ein echtes Juggerturnier abgehalten wurde (Wahrscheinlich das Erste ever), dieses Turnier wurde von einer Heidelberger Mannschaft, genannt die Schädlinge (Die sich im Sommer auf dem Greifheimspiel formiert hatten) haushoch gewonnen. Da tauchten zum erstenmal reguläre Waffen (ohne Kette wenn ich mich recht entsinne) auf, gebaut von Hamburgern. Es gab bessere Regeln usw. Das ist meines Wissens alles auf dem Mist der Hamburger (Die auch die Orgas dieses Dillspiels waren) gewachsen. In meiner Erinnerung ist das Juggern von diesem Turnier an eine "Hamburger Sache", sie trainieren regelmässig, gewinnen alle Spiele usw. Sackwut formiert sich, spielt unbesiegt bis zur Auflösung usw.

Das erste tatsächlich durchgeführte Jugger-Spiel, aus dem später auch die Hamburger Gründer erwachsen sollten, fand 1993 auf einer Life Action Role Playing-Veranstaltung statt, dem Nachtreffen des

Vardenheim-Cons, "Im Land der zwei Schwestern", im gleichen Jahr. Zuvor waren die ersten Jugger-Pompfen gebaut worden, "riesige Ohrenreiniger-Wattestäbchen". Im Folgejahr wurde Jugger auf dem "Greifheim" gespielt und war Thema für "alive IV". Die Lübecker hatten mittlerweile benutzbaren Pompfen-Satz gebaut, der dann im Rahmen des LARP-Nachtreffens "In den Nordlanden" zum Einsatz kam, das von Hamburgern organisiert wurde.

Anschließend baute Rux aus dem Hamburger Drachenei die ersten Pompfen für Hamburg.

1995 wurde dann das erste Turnier veranstaltet, bei dem zum ersten Mal die neuen Hamburger Pompfen "in freier Wildbahn" eingesetzt werden konnten und das gleichzeitig eine Wende markierte: Kettenpanzer und ähnliche Ausrüstungsgegenstände erwiesen sich als zu klobig fürs Jugger, und vielen LARP-Spielern wurde die Sache zu sportbetont. Sie, und mit ihnen viele der alten Dilettanten-Spieler, begannen sich wieder davon abzuwenden. So blieb als Relikt und, wie Hendrik schrieb, "kleine Verbeugung" an die Entstehungszeit der Kilt. Viele Mannschaften der Zeit hatten ihre Wurzeln im LARP, darunter auch die Hannover Living Undeads. In der Anfangszeit wurde beim mittwöchlichen Training auch noch parallel mit Latexschwertern LARP-Kampf geübt.

Im Herbst 1995, wenige Wochen nach dem ersten Turnier, fand auch das erste Spiel in Berlin statt, und zwar im Anschluß an eine „Nachbereitungsfeier“ der LARP-Veranstaltung "Ettzamuhl/Garonfels [sic]" in der Rigaer Straße; die Friedrichshainer Dilettanten veranstalteten im Anschluß ein Jugger-Spiel im Treptower Park. Noch



scheinen die Jugger dieses "Dilettanten–Stils" keine Kunde von der Existenz der Jugger des Berliner "Endzeit-Stils" erhalten zu haben.

Etwa um 1996 erfuhr die Berliner Abteilung der Dilettanten, ohne das Wissen Hamburgs, von den Berliner Juggern, „klatschte den [aus Hamburg] geklauten Schädel auf den Tisch“, wie Hendrik es beschrieb, und forderte sie heraus; zu diesem Anlaß waren im Spätsommer auch mehrere Hamburger gekommen, darunter Hendrik, Boris und Gerald.



Augenzeugenberichte: Hendrik

"1992 saßen ein paar Rollenspieler der CAERN SATAI gelangweilt vor der Glotze und schauten voller Überraschung den Film "die jugger", sicher in der völlig verschnittenen Fassung¹, die damals öfter auf den Privaten lief.



Dennoch, oder dem zum Trotz, fiel die Spielidee auf fruchtbaren Boden, so ((berichtet?)) Mario, einer der SATAI.

Ein Proto-Regelwerk wurde ersonnen und das erste Spielset gebastelt, riesige Pompfen, die fatal an übergroße Ohrenreiniger-Wattestäbchen erinnerten. Der Einsatz war auch schon geplant, das "Vardenheim"-Spiel der Heidelberger Dilettanten im Sommer 1993.

Wie es aber die innerpolitische Situation befahl, kam es leider nie zum geplanten Turnier und die Waffen durften, da nicht sicherheitsgecheckt, auch von den Ogern nicht als Beute beschlagnahmt werden – was haben wir lange Gesichter gemacht.

Wie auch immer, das Wort jugger war gefallen und begann sich in HH,HL,HD und KA (den damaligen Dilli–Hochburgen) zu verbreiten. So kam es, daß beim damals üblichen Nachtreffen zum "Vardenheim"-Spiel, dem Kurzcon "Im Land der zwei Schwestern" das erste mal gejuggert wurde. ((In Nußloch bei Heidelberg-Hahn))

¹ In der FSK-16-Fassung fehlen wesentliche Bestandteile des Plots, u. a. der Schluß.



Mario hatte leider die Juggerraffen nicht dabei, also wurde improvisiert und mit Langpompfe, Schwert und Schild, sowie zwei



Photo von Hahn

Kurzpompfen gespielt. Bekanntermaßen diente als Schädelersatz ein (sehr) harter Brotlaib, davon gab es mehr als genug.

Seitdem gehörte das Juggern einfach zu den Dillis dazu und 1994 gab es auch wieder ein grösseres Treffen beim "Greifheim"-Spiel ((Burg Kaltenburg in Bayern - Hahn)).

Hier gewannen die Oger/Orks das Turnier, wieder unter Einsatz der provisorischen Waffen. Spielgewinn: freier Eintritt in's Badehaus – war das geil, Massage inbegriffen ...

Zur selben Zeit organisierten die *alive*-Leute aus HL ihr eigenes Spiel und Martin Schneider als Hauptkoordinator des "alive IV" wollte den



Lübeckern das Juggern nahebringen, welches er bei den Dillis kennengelernt hatte.

Wer die Lübecker kennt, weiß, das die sich aber mit improvisierten Waffen nicht so anfreunden konnten. Und so entstand das wohl erste „echte“ Set mit einer Kette, die damals noch an einem langen Holzstab befestigt war. Warum auch immer, zum Juggern kam es auf diesem Spiel leider nicht. Und so musste die Waffen noch ein wenig auf ihren ersten Einsatz warten.

Der war dann im Herbst desselben Jahres auf dem Dilli-Nachtreffen, das diesmal von den Hamburgern organisiert wurde.

Auf diesem drei-Tage-Con "In den Nordlanden" wurde mit dem Lübecker Set ein Turnier ausgefochten, in denen sich Teams wie die ZOMBIES gegen die SCHÄDLINGE um den ersten "echten" Schädel balgten, aber das wurde ja schon im Buch erwähnt (wenn auch von seiner Informationsquelle nicht ganz korrekt angegeben).



Photo von Hahn

Rux, seines Zeichens der geniale Schaumstoff/Latex-Schmied aus dem Drachenei/HH, beschloss nach dem Spiel jedenfalls, daß es an der Zeit sei, das auch die Hamburger ihr eigenes Set bekämen, und nur weil er zu faul war, noch Holzstäbe an den Enden der Kette zu befestigen, sehen die Ketten heute so aus. Nebenbei, die Drachen-/Handschlaufe war meine Erfindung :).

Danach konnte es dann losgehen und seit Frühjahr 1995 gibt es das wöchentliche Juggern im Hamburger Stadtpark vor dem Planetarium – da wächst auch seitdem kein Gras mehr.

Anfänglich dienstags, mit einer großen Beteiligung der LARP-Szene beim Waffentraining und dergleichen aus HH und HL (Hamburg und Lübeck), wurde das irgendwann mal auf Mittwochs verschoben. Irgendwann spaltete sich das Ganze, da es den LARPis zu sportlich wurde, nun – wir bleiben Freunde.



All das mündete dann in das erste Hamburger Turnier im Spätsommer, mit Mittelalterband, Metausschank und Polsterwaffenturnier, wo ein junges Team namens SACKWUT die Trophäe einheimen konnte.

Im gleichen Jahr gab es zwar kein Turnier auf dem "Eztamuhl/Garofels"-Con der Dilettanten; ich hatte zwar die Waffen dabei, aber die anwesenden Beteiligten waren so angespannt, das es nie zu einem "friedlichen" Spiel gekommen wäre. Es wurde, wie schon an anderer Stelle erwähnt, aber nach der Party in der F'hainer Rigaer Straße im Herbst '95 nachgeholt.



Nach zwei Tagen schwerster Alkoholexzesse ging es zum Spielen in den Treptower Park ... wahrscheinlich das erste Juggerspiel jetziger Prägung in Berlin. Ich vermute, hier kam es zum ersten Kontakt mit der c-base. auf jeden Fall ist das die Theorie von Gerald Buron, einem Berliner Dilettanten, klingt für mich sehr schlüssig.

Nach diesem Spiel verschwand jedenfalls unser original Schädel und sollte eine gewisse Zeit verschollen bleiben (na, wo der wohl abgeblieben war?)

die Dillis machten 1996 eine kleine pause, war aber nicht so schlimm, da wir unser LARP-Projekt POGO starteten (leider nur einmal) und da durfte das, auch Schädelspiel genannte, Highlight nicht fehlen, unter anderem mit einem Amazonenteam, in dem der Autor, nach kurzer magischer Geschlechtsumwandlung, die kette schwingen durfte, hihi, davon gibt es irgendwo noch Fotos ... Schlechtes Jahr für "Sackwut", denn die HH-Standarte holte sich im herbst das Team SIXPACK, naja.

1997 war ich auf keinem Spiel, was nicht heißen soll, das nicht gejuggert wurde. Immerhin holte SACKWUT die Trophäe in einem Hamburger Turnier zurück, an dem das erste mal ein Berliner Team, die SÖLDNER, unterstützt von Heinze von CVVP, teilnahm. Sie ist seitdem auch nie wieder abgegeben worden.

In diesem Jahr war ich auch wiederholt jobbedingt in Berlin, habe aber, abgesehen von den gelegentlichen Aktivitäten der Dillis in Sachen Jigger nichts mitbekommen; ich war da allerdings auch das erste mal in der c-base und hab den musikclip gesehen, aber mehr auch nicht!

1998 war das Jahr des ersten Berliner Turniers, wo auch der schon erwähnte Schädel wieder auftauchte. Gewonnen wurde es von den MERCYLESS BASTARDS (jaja, ich weiß, und nur weil ich Peter an sie ausgeliehen hatte, ich schäme mich immer noch dafür) jedenfalls holten sie den Pokal das erste mal an die Elbe. Dafür schlugen wir sie im Herbst auf dem Hamburger Turnier, dann aber auch vernichtend – Rache ist süß.

1999 war ich endlich mal wieder auf einem Dilli-spiel, dem „torosh 1“, wo die Orks (ihr merkt schon, das ich eine Vorliebe für diese Jungs/Mädels hab) alle anderen Teams vom Feld holzten. Fair war das aber nicht, denn wir hätten auch als SACKWUT GRÜN antreten können, immerhin haben wir die Düsterbrooker noch in ihrem eigenen Spiel „fistcat“ besiegen können, und so war es dann doch ein respektabler Erfolg.

Die beiden einzigen Real-Turniere des Jahres 1999 in Berlin und Hamburg gingen jedenfalls an SACKWUT. ¹



Die Entwicklung des Berliner Endzeitjugger-Strangs

This area is UNDER CONSTRUCTION. Please watch your step in this department.

Die Entwicklung des Berliner Jugger ist eng mit der Geschichte der c-base, der abgestürzten Raumstation unter Berlin-Mitte verwoben. Gründer und Jugger-Urgestein Lester Balz weiß zu berichten, daß 1992 unabhängig von Hamburg mit der Umsetzung als Sport begonnen wurde – Berlin und Hamburg wußten lange Zeit nichts voneinander. hein-c berichtet, daß Lester 92 oder 93 zu ihm gekommen sei mit der Idee, den "Sport" aus einem Endzeit-Film nachzuspielen; von da an wurde damit begonnen, Pomphen zu basteln und erst einmal zu zweit oder zu dritt ein wenig herumgepompft. Die c-base, ihrerseits zunächst in einem WG-Zimmer 1995 ((KONTR)) gegründet und alsbald in eigene Stationsräume verlegt, bildete die Ausgangsbasis für die endzeitlich orientierten Berliner Jugger.



Die c-base vor ihrem Absturz. Bild: c-base.org

1997 besuchte hein-c zusammen mit einer Gruppe Bundeswehrangehöriger (und entsprechend etwas härter spielender Jugger) die Hamburger, die er spontan "Söldner" bezeichnete – was nicht nur von den Soldaten wenig begrüßt wurde, sondern auch von Hamburg missverstanden wurde: Jetzt kommen die Berliner und schicken eine gekaufte Schlägertruppe, um uns platt zu machen, so schildert hein-c sinngemäß seinen Eindruck von der Hamburger Meinung. Später dann sollten Söldner und Hamburger aber merken, daß sie alle doch ganz in Ordnung waren.

Ebenfalls 1997 wollte Lester mit dem Projekt "Die Rote Stadt" ein Show-Turnier in größerem Rahmen veranstalten, das aber nie zustande kam; jedoch wurde zu diesem Zweck der Jugger e. V. gegründet und „Jugger“ als Wortmarke eingetragen, was den Namen dem Zugriff durch Konzerne entzog. Eine erste Version der Webseite ging wenig später online.



1998 fand dann im Mauerpark in Berlin die erste Jugger-Meisterschaft statt.



Erste Deutsche Meisterschaft '98 im Mauerpark. Links Pin, Mitte Q-Tip vs. bis heute weitgehend unveränderter Hamburger Stab.

Fortan wurde jedes Jahr eine weitere Meisterschaft veranstaltet, zunächst noch im Mauerpark, dann im "Tal" bzw. auf der Handtuchwiese der Hasenheide Neukölln, dann im Volkspark Friedrichshain, und schließlich seit 2006 auf den Wiesen des Ludwig-Jahn-Sportparks.

Der Sportpark konnte genutzt werden, weil der Jugger e.V. einen weiteren Schritt getan hatte: 2006 wurde die Gemeinnützigkeit des Vereins beantragt, und infolgedessen auch die Sportförderungswürdigkeit von Jugger an sich. Beides wurde 2007 schließlich bewilligt, und so steht auch künftigen Meisterschaften im Sportpark, sowie dem Nutzen von Schulsporthallen für Trainings im Winter nichts mehr entgegen. Auch Teams anderer Städte möge es nun leichterfallen, dank des Sportförderungswürdigkeit und vereinfachter

eigener Vereinsgründung leichter an Trainingsmöglichkeiten heranzukommen. Daß nun auch Sport-AG-Lehrer und Universitätssportvertreter von Jugger als unterstützenswerter Sache überzeugt werden können, möge die Veröffentlichung des ersten Jugger-Sachbuchs 2006 bewirken, das zwar mit einem etwas unglücklichen Titel, aber dafür in einem pädagogisch hochrenommierten Verlag und in voller Farbenpracht erscheinen konnte. Zudem bewirkten die Recherchen für das Buch eine zunehmende internationale Vernetzung, von der noch zu sprechen sein wird.

Die Turniere im Sportpark konnten nun auch mit Plakaten und Handzetteln im Vorfeld beworben werden, was zuvor bei den Turnieren in öffentlichen Parks natürlich nicht möglich gewesen war. Jugger war wieder einen Schritt "offizieller" geworden – zur Freude der einen, aber auch mit Befürchtungen einer drohenden Kommerzialisierung der anderen.

Für das Jahr 2008 ist ein besonderes Ereignis in Planung: Die erste "weltweite" Meisterschaft in Berlin. Nachdem der Uhu für die Buchrecherchen Kontakt zu Australien und Dänemark aufgenommen wurde, vertiefte er diese Verbindungen, rief für den besseren Austausch das International Jugger Blog ins Leben und überzeugte die Spieler der Länder davon, die Reise nach Deutschland für den September des Jahres auf sich nehmen zu müssen – von Australien aus immerhin ein nicht zu unterschätzendes Unterfangen. Nachdem nun auch Irland hinzugekommen ist und sich in Schweden eine durch Jakob (Rigor Berlin / Unisport Jena) angeregte Gründung einer Stockholmer Mannschaft am Horizont zeigt, darf man gespannt sein.





Die erste Webseite von jugger.de 1999



jugger.de 2004



jugger.de 2001



jugger.de 2007



Misstimmungen zwischen den Begründern Hamburg und Berlin

Obwohl seit zehn Jahren auf Turnieren gemeinsam gespielt auf diversen Jahresturnieren wird und die beiden Gründerströmungen durch neue Teams in anderen Städten miteinander verschmolzen werden, sind sie immer noch klar herauszuspüren. 1997 begann ein latenter Unmut zwischen Berlin und Hamburg zu schwelen, der sich, soweit es sich nachvollziehen läßt, überwiegend sowohl an der Registrierung von "Jugger" als Wortmarke durch Berliner entzündete, als auch an der Frage, wer zuerst das Jugger in Deutschland als Sport entwickelt habe. Eine bereits angeschnittene Anekdote war das laut hein-c Missverständnis der Hamburger, die Berliner hätten mit den "Söldnern" eine gekaufte "Schlägertruppe" gegen Hamburg ausgesandt. Der Streit verschärfte sich dann noch durch gegenseitige Vorwürfe unfairen Spiels, die zu schier endlosen Wiederholungen im Endspiel der Deutschen Meisterschaft 2006 führten, wo das seinerzeit einzige dauerhafte Berliner Team Rigor Mortis gegen Gorditos Cochones aus Hamburg antrat. Im Vorjahr hatte Gorditos Cochones nach langjährigem Halten des Titels den Pokal an Rigor Mortis abtreten müssen. Zwar gelang es Gorditos Cochones, den Pokal zurückzuerobern, aber es durch einen Eklat wurde auf sein Mitnahme verzichtet.

Durch den starken Anstieg der Berliner Teams Anfang 2007 zeichnete sich eine Beruhigung der Situation ab, da die neuen Spieler nicht mit den "alten Geschichten" belastet waren. Dankenswerterweise nahm Askan aus Hamburg es nun in die Hand, den chronischen Regeldiskussionen im bundesweiten Forum zu kanalisieren, indem er die Schaffung eines neuen, gemeinsamen Regelwerks mit allen

Optionen der turnieraustragenden Städte anstrebte. Dabei tat er zwei Dinge von hoher Symbolkraft: Zum einen verwendete er, der Hamburger, das von Berlin erstellte Jugger-Regelwerk als Grundlage für die neue Fassung. Darüber hinaus übergab er ausgerechnet dem Läufer des Konkurrenzteams Rigor Mortis die Überarbeitung und Erstellung des neuen Regelwerks und Ein Uhu, gleichfalls Berliner, wengleich nicht durch Rigor "vorbelastet", Korrektur und Satz – ein vielleicht gar nicht unbedingt beabsichtigtes, gleichwohl aber starkes Angebot zu Burgfrieden.

Und nachdem Berliner Spieler diverser Berliner Teams (Rigor, Falco jugger, Jugg Daniels, Grünanlagen Guerilla) ein schönes Turnier in Hamburg mit Torpedo BÄÄM, HELMUD, Setanta Irland und anderen hatten, war auch die zehnte Deutsche Meisterschaft von einem entspannten Klima beherrscht.

